



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Die Ursachen/ warumb Gott das allgemeine letzte Gericht halten
wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

S. Anselm in Meditar.

sem Donnerstreich nit erwachet / sagt der H. Anselmus, der ist vilmehr einen Todten / als einem Schlafenden gleich. Qui non expergitur, qui non tremat ad tantam tonitruum, non dormit, sed mortuus est. O wann ich

den Geist des heiligen Pauli hätte / wie ich von dem allgemeinen Göttlichen Gericht nit zuragen ! Aber laßet uns GOTT bitten um diese Gnad anhalten durch die Güte der Königin der Englen. Ave Maria

Et nunc (DEUS) annuntiat hominibus, ut omnes ubique penitentiam agant. ep quod statuit diem, in quo iudicaturus est orbem in aequitate, Ex Actis Apost. c. 17.

Jetzt verkündiget GOTT den Menschen / daß alle überal Recht sollen / dieweil er einen Tag gesetzt hat / an dem er die Welt richten wird nach der Gerechtigkeit. Aß. 17.

Der erste Absatz.

Die Ursachen / warumb GOTT das allgemeine letzte Gericht halten wird.

6. Der schnelle Umlauf der Zeiten begunnet ohne Unterlaß zu dem Ende sich zu nahen / das ist / zu jenem Tag / den GOTT bestimmet hat für den letzten Tag. Statuit diem. Er hat den Tag gesetzt / sagt der Apostel : den Tag / von welchem als der Prophet Joel reden wollen / er sich stammelnd erzeigt hat / wie ein Kind / daß die Wort noch nicht aussprechen kan ; A, a, a, quia prope est dies Domini. U / a / a ; dann der Tag des HERRN ist nahe. Es wird diser Tag von dem Propheten Jeremia genannt ein großer / und sehr entschlicher Tag des HERRN : Manus dies Domini, & terribilis valde. Diser Tag / sagt der Prophet Malachias, wird hitzig seyn / und brennen wie ein Feuer / Ofen. Veniet dies succensa quasi caminus. Es wird seyn / sagt der Prophet Sophonias, ein Tag des Jorns : Dies irae dies illa. Ein Tag der Erbsal und Angst. Dies tribulationis & angustiae. Ein Tag des Jammers und Elends. Dies calamitatis & miseriae. Ein Tag der Finsternissen und Dunkelheit. Dies tenebrarum & caliginis. Ein Tag des Nebels und Sturmwindes. Dies nebulae & turbinis. Ein grausamer Tag / der voller Ungnad und Jorns ist / sagt Isaias. Dies crudelis & indignationis plenus. Was ist nun dieses für ein Tag ? O Christglaubige / es ist der Tag des letzten Gerichts. Dises ist der Tag / dessen Forcht die Wüsten mit Einsiedleren / die Clöster mit Ordens / Personen / und die ganze Kirch mit Heiligen / dessen Vergessenheit hergegen die Welt mit Lastern / und die Höll mit Verdambten angefüllet hat. Dises ist der Tag / an welchem Christus JESUS / GOTT und Mensch / der gerechte Richter der Lebendigen und der Todten / kommen wird / von allen Menschen Rechenschaft zu begehren auch von allen ihren verborgenen Gedanken. Statuit diem, in quo iudicaturus est orbem in aequitate. GOTT hat einen Tag bestimmt / an dem er die Welt in der Gerechtigkeit richten wird. Und dises ist der Tag / dessen heylsame Ge-

dächtnuß euch anheut bewegen soll. annuntiat hominibus, ut omnes ubique penitentiam agant. Diser Tag wird verkündiget / damit alle Bus thun. Ehe und juror wir aber die Ursachen trachten / welche diesen Tag erschrecken / so begehre ich zu wissen / und nit daß es alle wissen / warum GOTT das gemeinen Gerichts / Tag angezeiget hat / tuit diem. Er hat einen Tag bestimmet / wann es ein gewisse Glaubens / Leben alle Menschen gleich nach ihrem Leben / zu der ewigen Peyn verurtheilt werden / eines jeden Wercken / wie der H. Paulus Statutum est hominibus semel mori. hoc iudicium : Es ist den Menschen einmahl zu sterben / darnach aber das Barumb wird dann noch ein andermal gehalten ? wann GOTT wie der H. Nahum sagt / ein Verbrechen nit strafset ; Non vindicabit bis in idem / wie es die siebenhig Dollmetschen oder wann er den sentenz über eine Ehe zweymahl fällt / wie der H. Cyrillus Neque enim bis in id ipsum iudicabitur. Worzu dient dann dieses andere Gericht ? Wann ein jeder an dem jüngsten Tag dasjenige Urtheil bekommen wird / das in dem absonderlichen Gericht über ihn gefallen ist ; wie der H. Augustinus Qualis quisque exierit suo novissimo iudicio invenietur in novissimo seculi die. Wird dann das Gericht / das Examen / und Sentenz widerholet an dem jüngsten Tag Statuit diem. Auf diesen Zweifel antwortet der selbste Lehrere / und gibt unterschiedliche Ursachen / warumben GOTT ein allgemeines Gericht zu halten beschloßen hat. Was er sagt er / daß schon alle in der Ewigkeit ihr Urtheil empfangen haben / und das die Zeit einen Lohn / oder eine Straff zu empfangen / sich damahlen schon gemeret hat.

Joel. 1.

Jerem. 30.

Malach. 4.

Sophon. 1.

Isaia. 13.

destoweniger / weilen etliche Handlungen der Menschen also beschaffen seynd / daß sie auch nach dem Tod bey anderen ein gute oder böse Folg und Wirkung nach sich ziehen ; als da sonderlich ist die gute oder böse Auffziehung der Kinder ; dann auch die gute oder böse Exempel / wodurch die Nachkommene entweder auf erbauet / oder geärgert worden ; so gemümet es sich / daß noch ein Gericht gehalten werde / bey welchem alles an den Tag komme / was auß eines jeden Thun und Lassen gutes oder böses bey der Nachwelt erfolget ist. Et propter hoc seynd die Wort des H. Thomas, oportet esse finale iudicium in novissimo die, in quo perfectè id, quod ad unumquemque hominem pertinet quocunq; modo perfectè & manifestè iudicetur.

heit / haltet nit nur Gericht über die Sünder / das ist über die Wolcken / die sich über sein heiliges Gesag erhebt haben / wann er sie durch den Todt hinweg nimmt ; sondern auch über den hinterbliebenen Schnee / das ist / über die schädliche Wirkungen / die aus ihrem bösen Exempel und gegebener Vergernus entstanden / und nach ihrem Tod hinterblieben seynd. Er wird sie richten nicht allein wegen der Vermessenheit / mit welcher sie sein Göttliches Gesag übertreten haben / sondern auch wegen der Sünden / die sie verursacht haben bey der Nachwelt / welche die Gottlosigkeit von ihnen oerbet / und damit wie mit einer Pestilenzischen Sucht ist angesteckt worden. Darumb hat er einen allgemeinen Gerichts Tag bestimmet. Statuit diem.

Thom. 2. p. 9. 59. in C.

Malach. 4.

Hieron.

August. in 21. 148.

August. in 21. 147.

Es hat der Prophet Malachias Christum unsern Herrn ein Sonn der Gerechtigkeit genennet / da er von ihme als von einem Richter der Lebendigen und der Todten in dem allgemeinen Gericht prophezehet hat : Orietur vobis timentibus nomen meum Sol iustitiæ. Euch / die ihr meinen Nahmen fürchtet / wird die Sonn der Gerechtigkeit auffgehen. Ein Sonn der Gerechtigkeit / (sagt der H. Hieronymus,) ist derjenige / der ein wahres Urtheil von allem fällen wird : Sol iustitiæ, qui vera omnia iudicabit. Laßt uns aber sehen / wegen welcher Eigenschaft der Sonnen Christus mit derselbigen verglichen werde. Ist Christus der Richter wie die Sonn ? Ja / sagt der H. Augustinus, er ist aber nit wie die Sonn im Winter / sondern wie die Sonn im Sommer : Ipse Sol, de quo scriptum est : Sol iustitiæ non est ortus nobis : ipse erit æstas nostra. Er ist die Sonn / von der geschrieben steht : Die Sonn der Gerechtigkeit ist uns nicht auffgangen : Er wird unser Sommer seyn. Vernehmet jetzt / in wem diese Gleichnuß bestehet. In dem Winter sihet man / wie die Kälte überhand nimmt / und wie die Schnee / Wolcken den Himmel überziehen. Was thut die Sonn ? sie geduldet es eine Zeitlang / und laßt es also seyn. Wann aber der Sommer heran kommt / so vertreibt sie alsdann mit ihren hitzigen Strahlen solches Gewölck sammt der Kälte ; und nit nur dieses / sondern nachdem das Gewölck schon vergangen / da sihet man erst ein grosses Gewässfer von den Bergen herab rinnen / und dem Meer zulauffen. Wie geschicht aber dieses ? woher kommt das Wasser / wann gar keine Wolcken an den Himmel seynd / aus welchen es herunter regnete ? es kommt solches Wasser von dem Schnee / der im Winter auß den Wolcken gefallen / und auß dem Gebürg liegen geblieben : dann die Sonne hat die Krafft / mit der sie nit allein die Wolcken zerschöhret / sondern auch den hinterlassenen Schnee zerschmelzet. Nives præteritæ hÿemis, sagt der H. Augustinus, dissolvit æstas veniens. Den Schnee des vergangenen Winters zerschmelzet der ankommende Sommer. Also auch Christus / die Sonn der Gerechtigkeit Christi Wecker. I. Theil.

Die andere Ursach / umb derentwillen ein allgemeines Gericht wird gehalten werden / ist / damit die Fromme wider zu Ehren kommen / welche jetzt bey der Welt verachtet seynd. Es triumphiert in diesem Leben die Bosheit ; und die Einfalt wird verlachtet : der Hoffärtige ist in großem Ansehen ; der Demüthige wird nit geachtet : den Reichen / und Mächtigen ehret man / wann er schon Gottlos ist / und der Arme / wann er schon heilig ist / wird nit angesehen. O ihr fromme Arme ! seyd wol getröstet ! es wird in dem Göttlichen Gericht / wie in einem Spiegel vil anders heraus kommen : Gleichwie in dem Spiegel die lincke Hand auff der rechten Seiten / und die rechte auff der linken Seiten erscheint ; also wird sich auch euer Zustandt in dem Gerichte verkehren ; ihr werdet von der linken Seiten der Verachtung auff die rechte Seiten der Glory und Herrlichkeit geselet werden. Ihr hergegen / O stolze Sünder / die ihr jetzt auff Erden in Ehren und Ansehen seyet / werdet alsdann nit mehr zur rechten / sondern zur linken Seiten stehen / und mit Spott und Schand erfüllet werden. Laßt uns hiervon den heiligen Job anhören / da er von denen Sünderen redet / die auff Erden in Ehren und Würden seynd. Er sagt : Elevati sunt ad modicum. Sie seynd ein kleine Zeitlang erhöhet. Es hat mit ihrer Erhöhung keinen Bestandt : Humiliabuntur, sicut omnia, & auferentur, & sicut summitates spicarum conterentur. Sie werden gedemüthiget / und hingenommen werden / wie alle Ding / und zertrütscht wie das oberst an den Aehren. Damit ihr diese Gleichnuß recht verstehet / so sehet einen Korn / Aher an. Auß wem bestehet er ? Er hat einen Halm / und die Körnlein. Darunter aber ist diser Unterschib (sagt der H. Gregorius) daß man den Halm sihet / wie er über sich stehet ; die Körnlein aber seynd verborgen. Aristæ ad alta prosluunt, grana latent. Nun laßt uns auff den Tersch Denen gehn. Wie steht es da mit den Körnlein / und mit dem Halm ? Der Strohalm wird mit den Terschlen zerschlagen und zerbrochen : die Körnlein aber fallen heraus / und kommen ans Liecht herfür / gang und unverfehrt : sie

10.

11

12

13

14

15

Ddd d 2

per

werden mit mehr unterdrückt und verhält von dem stolzen Stroh. Es will der H. Job hier mit sagen: Es ligt wenig daran / daß jetzt auff Erden die Gerechte / wie die Körnlein / von den Sündern unterdrückt werden: das ist ihnen gut / damit sie in der Demuth erhalten werden. Es ligt auch wenig daran / daß jetzt die hoffärtige Sünder in diesem Leben / wie die Strohalm auff dem Feld hoch über sich steigen und gehret werden: dann es wird der Tag kommen des tröschens / da wird man sehen / wie die Sünder werden nidergeschlagen / und gebrochen werden / da hergegen denen Körnlein / denen Gerechten fein Leyd geschähen wird: Sicut summitates spicarum conterentur. Darumb habt gut Herzk ihr Demüthige: dann euch zu Ehren hat Gott den Tag des allgemeinen Gerichts geseket: Scavit diem. Die Wort des H. Gregorii seynd: Sicut summitates spicarum conterentur impii; quia nimirum rigiditas eorum tritura ultimae fortitudine frangitur, quae nunc electorum vitam despiciens elevarur. Es werden die Gottlose an dem Tag des letzten Gerichts wie die Korn Acher getroschen / und zerbrochen werden / welche jetzt mit Verachtung der Gerechten sich erhöhen.

ubi supra.

II.

Die dritte Ursach des allgemeinen Gerichts ist / wie der H. Thomas sagt / damit Leib und Seel die verdiente Belohnung / oder Straff / zugleich empfangen. Dann gleichwie sie in diesem Leben einander Gesellschaft leisten / und einander helfen / zum guten / oder zum bösen / also ist billich / daß sie auch die Vergeltung des einen / wie des anderen / mit einander einnehmen. Es ist derowegen in der heimlichen Offenbarung Christus erschienen mit einem zwey schneydenden Schwerdt / welches auß seinem Mund heraus gangen: Gladius utraque parte acutus; nit allein diereil er die Gottlose und die Gerechte von einander abtheilen wird / wie Rupertus sagt / sondern auch / diereil der Sentenz / den er aussprechen wird an dem letzten Gericht / beyde betreffen wird / den Leib und die Seel: quia corpus & animam punit, sagt der gelehrte Viegas.

Apoc. 1.

Rupert. ibi

Vieg. Com. 2. in Apoc.

12.

Die vierdte Ursach ist die Ehr Christi des Herrn. Dann weisen er vor der Welt ganz verachtet / und ungerechtester Weis unterdrückt / an dem schmähslichen Creuz hangend ist gesehen worden; so geziemet es sich / daß er auch vor der ganzen Welt auff dem Thron der Glory und Herrlichkeit erscheine / und die gebührende Verehrung von allen Creaturen alda empfangen. Ipse sane, sagt der H. Augustinus, qui injuste judicatus est, iudicabit orbem terrarum in aequitate. Eben derjenige / der von den Menschen ganz ungerecht verurtheilt worden / der wird alsdann die ganze Welt richten als ein gerechter Richter. Eben dieser Ursach halber / sagt Rupertus; hat auch Gott zu diesem Gericht das Thal Josaphat ermöhlet / wie die Vätter und Schriftausleger abnehmen auß jener Stell bey dem Pro-

S. August. 1. Medit. p. 16.

pheten Joel: Congregabo omnes gentes deducam eas in vallem Josaphat. Alle Bödler ver sammeln / und will sie in dieses Thal Josaphat führen: diereil werden in welchem Christus zu Erden kommen Welt gelitten hat. Haben ihn alle gesehen in äußerster Schwach und Nuth gesehen / so soll er eben dieser Drey gesehen werden in höchster Ehr und Hierauff hat auch der Prophet Esaias geredet / als er in einem geheimen Wort dem König Achab gesigt: in loco, ubi canes sanguinem Naboth. lincantur guinem tuum. In dem Orth / da das des Naboths Blut gelectet haben / soll sie dein Blut auch lechen. Das behaupt die Glosa, daß eben an dem Ort / da die Juden und Soldaten das Blut Christi gossen haben / und wo er sein Leben hat zu Erlösung seines Vembes ist / seiner Kirch: da werden auch die ihren Durst löschten mit dem Blut der die Christum getödtet haben: und alle den Sohn Gottes kommen seiner Majestät die ihme angehabene seinen Feinden zu rächen. Medane alle Bödler und Geschlechter den betten / den sie entweder nicht erkennen oder nit haben erkennen wolln. Mitur omne genu. Alle Kny werden vor me biegen müssen: und eben zu seiner reicher Widererstattung der Ehr / die unserm Erlöser geschähen soll / an dem Gerichts Tag angesehen und bestimmt tuit diem.

Unter allen Ursachen aber dieses ist dieses die fürnehmste / daß Gott zeigen erweisen will sein wunderbahrliche Heiligkeit / mit welcher er die Welt regiert und damit er beantworte die entsetzliche Bosheit / oder auß Unwissenheit entsetzliche Zweifel und Klagen der Menschen diejenige / was sie jetzt nit zu G. mügen nach Gott ordnet und verhänget vil Dingen unendlichen Weisheit / auß ganz guten / aber den Menschen unbedachtlichen. Wir sehen (sagt der H. Augustinus) daß etwan ein junger Mensch nicht / der Leben dem gemeinen Wesen sehr nützlich wese wäre / da hergegen ein alter Mann / der Welt ärgeret. Wir sehen / daß die Väter durch den Tod hinweg nimmten die Kinderen / und sie zu armen Waisen machten / er wirfft durch Krankheit einen armen Mann / der doch / wann er nicht arbeiten kan / nicht essen hat; da hergegen ein anderer / der Gesundheit ist / die er doch nur zu G. zu Lasten mißbraucht. Einem laß G. Geld und Gut zukommen / des es nicht wendet; und einen anderen laß er arm werden / welcher / wann er Reichthumb hätte / nicht darmit schaffen würde. Er laß ein Kind sterben / ehe es getauft wird; und einen anderen laß er bey Leben / der ein Waisenkind

10. in

10. in

10. in

14

Joh.

Chryl. tom. 3. in Joan.

Ambr. 10. in

10. in

Jerem. 12. seiner Haushaltung. Was ist doch dieses? Justus tu quidem es Domine. O Herr/ du bist zwar gerecht; ich weiß es wol/ aber nichts desto weniger seye mir erlaubt zu fragen: Quare via impiorum prosperatur? Warum lassst du die Sünder in solchem Überfluß/ und die Fromme in so grosser Armuth leben? warum ist ein heiliger Lazarus so krank und elend/ da hergegen der lasterhafte Reiche in Purpur gekleidet ist/ und stattlich Mahlzeit haltet? Quare impii vivunt? warum leben die Gottlose/ fragt der H. Job. Warum sisset Nero auff dem Thron/ und ein heiliger Petrus hangt an dem Creuz? Usquequo peccatores gloriabuntur? Wie lang werden die Sünder sich rühmen? sagt David. Ist in diesem Leben gibt Gott noch nit Antwort auff dergleichen Fragen/ wie wohlten genugsame Ursachen beygebracht werden möchten/ womit ich mich ansehe nicht auffzuhalten gedencke; es wird ein andermahl darvon zu handeln Gelegenheit geben. Es

hat aber Gott eben hierzu angesehen den Tag des letzten Gerichts/ damit er alsdann offenbare die geheime Anschlag seiner Urtheilen/ und seiner Fürsichtigkeit. Alsdann wird er zu erkennen geben das Abscheu/ und die Ursachen/ warum er dieses und jenes gethan oder zugelassen; auff das alle Menschen und Engel mit David sagen müssen: Justus es Domine, & rectum judicium tuum. Du bist gerecht/ O Herr/ und gerecht ist dein Urtheil. Auff diese Weiß wird Gott/ wie der Königliche Prophet sagt/ überwinden in dem Gericht/ und sich rechtfertigen gegen der Unwissenheit/ und gegen der Bosheit der Menschen/ indem er alsdann jedermänniglich vor Augen legen wird/ was jetzt geheimb und verborgen ist an seiner Fürsichtigkeit: Et vincas cum judicaris. Wie Arnobius diese Wort des Psalmisten aufleget. Statuit dies. Den Tag des Gerichts hat er hier zu bestimmen.

Der andere Absatz.

Erschröckliche Verfolgung des Antichrists.

14. Nachdem wir die Frag etlicher massen beantwortet/ warum ein allgemeines Gericht werde gehalten werden; so lasset uns ansehe sehen die erschreckliche Zeichen/ welche diesem Gericht werden vorgehen; unter welchen etliche lang/ andere aber kurz vorher sich erzeigen werden. Unter den lang vorhergehenden seynd/ die würcklich schon vor Augen liegen: als der Untergang der Jüdischen Synagog, welche nunmehr ohne den wahren Glauben ist; und weder einen König/ noch ein gemeines Wesen mehr hat: dann auch die Befehrung der Heyden zu dem Christlichen Glauben; die Verfolgung von so vielen Königen/ als Vorläuffern des Antichrists; über das Krieg/Hunger/Pest/die Erdbeben; die überhand nehmende Bosheit/ und Mängel der Sünden; die Erkaltung in der Liebe/ der Abgang der gezimmender Ehrenbiethigkeit gegen Gott geweyhten Kirchen/ Priestern/ und geistlicher Obrigkeit. Dieses alles seynd Zeichen und Vorbotten des herzunahenden Ends der Welt/ und des erschrecklichen Gerichts Tags: darentwegen der H. Joannes in seiner ersten Epistel sagt: Novissima hora est. Die letzte Stund kommet heran. Dieses seynd/ wie der H. Ambrosius und Chrysostomus sagen/ die Krankheiten der Welt/ welche ihren nahen Tod andeuten. Eine Krankheit ist der Hunger/ eine Krankheit ist die Pest/ eine Krankheit ist der Krieg/ womit uns Gott erinneret/ das es zum End gehe/ damit wir uns nit zu fast in die Welt verheben: Quia in occasu saeculi sumus, praecedunt quaedam aegritudines mundi: aegritudo mundi est fames, aegritudo mundi est pestilentia, aegritudo mundi est persecutio. Seynd die Wort des H. Ambrosii. Was se-

het ihr anders/ O Christglaubige/ als dergleichen Krankheiten der Welt. Warum liebet ihr dann dasjenige/ was sterblich und vergänglich; und vergesst darneben dessen/ was ewig und unsterblich ist?

Andere nähere Zeichen des herankommenden letzten Gerichts seynd/ die Verkündigung des Evangelii in der ganzen Welt/ wie Christus anzeigt Math. 14. dergleichen der Untergang des Römischen Reichs/ wie der Apostel Paulus andeutet 2. Thess. 2. nach Meynung Tertulliani, Hieronymi, und Cyrilli; und dann die Anfunfft des Antichrists/ wie der Apostel sagt/ und Daniel der Prophet. Wir wollen uns bey diesem letzteren aufhalten. Wer ist nun der Antichrist? er ist/ welchen Daniel nennet ein erschreckliches Thier; und der Apostel einen Menschen der Sünd: er ist/ dem der H. Geist in heiliger Schrift keinen eignen Nahmen gibt/ weil er den eigentlichen Nahmen eines so bösen Menschen nit in dem Mund hat nehmen mögen/ wie der H. Irenaeus sagt; er wird allein genennet der Antichrist/ dieweil er Christo in allem zuwider seyn wird. Er wird auf einem Ehebruch empfangen werden/ wie der H. Augustinus und Damascenus dafür halten: er wird aus der Junfft Dan zu Babylonia gehohren werden/ sagt der H. Hieronymus, und der H. Gregorius. Er wird heimlich erzogen werden von verächtlichen Leuthen/ von Zaubern/ Hexenmeistern/ und Teuffelsbannern/ sagt der H. Damascenus. Er wird folgendes nach Jerusalem kommen/ und allda beschnitten werden; er wird einen grossen Eysen erweisen für das Mosaische Gesetz/ und wird die Juden bereben/ er seye der versprochene Messias. Er wird eine grosse Schein-

15.

Tert. in Apol. c. 32.
S. Hieron. q. 11. ad Algas.
Cyrill. Ca. 15.
Dan. 7. & 12.

Iren. 1. 3. c. 30.

D d d 2

Hek